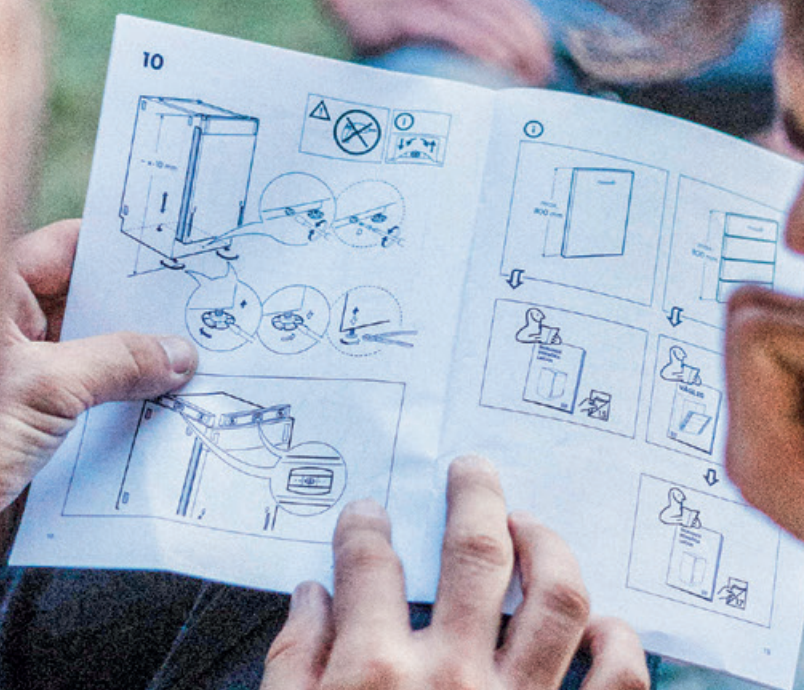


reformiert. lokal

Kirchenkreis neun

www.reformiert-zuerich.ch/neun



Dieser Ausgabe ist
der Fastenkalender
2021 beigelegt.





FACEBOOK
ReformierteKircheZuerich



YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch



IMPULSE-BLOG
impulse.reformiert-zuerich.ch

Veranstaltungen



So, 7. Februar, 9.30 h
Online-Gottesdienst

Pfarrer Patrick Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



So, 21. Februar, 9.30 h
Online-Gottesdienst

Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



Bild: flickr

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser:
Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im Rätseltext suchen.

Der Begriff geht auf ein altgriechisches Wort zurück. Egoismus hat hier keinen Platz. In jedem Kirchenkreis der reformierten Kirchgemeinde Zürich gibt es Mitarbeitende, die sich ihm verschrieben haben. Sie sind meist auf eine Altersgruppe spezialisiert. In Wipkingen ist ein ganzes Haus zum Thema in Planung. Im Leitartikel ab Seite 4 stellen wir genau ein solches Projekt vor.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir zwei hochwertige Tee-Boxen mit neun verschiedenen Kräuterteesorten in Bio-Qualität von Pukka.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 22. Februar an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie eine von zwei schönen Tee-Boxen von Pukka mit 45 Bio-Kräuterteebeutel.

Lösung des letzten Rätsels: Wir haben den Begriff «Psalm» gesucht.

TITELSEITE

Eine junge Crew hat im Kirchenkreis neun ein Pfarrhaus umgebaut und ist dort sozialdiakonisch tätig.

Bild: Lukas Bärlocher



Bei Redaktionsschluss am 15. Januar hat der Bundesrat die Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus gerade bis Ende Februar verlängert und zum Teil verschärft. Weiterhin erlaubt sind religiöse Feiern mit maximal 50 Teilnehmenden. Gottesdienste können also stattfinden. Auch erlaubt sind Angebote in Kleingruppen von bis zu fünf Personen. Überall besteht Maskenpflicht.

Wir bitten Sie nach wie vor, sich immer vorgängig über die aktuellsten Durchführungen und Anpassungen auf der Website der reformierten Kirchgemeinde zu informieren. Oder rufen Sie uns an. Wir sind für Sie da.



Wenn Sie dieses Symbol antreffen, dann laden wir Sie ein, unseren Impulse-Blog zu besuchen. Die Internetadresse dazu können Sie oben auf dieser Seite beim Symbol nachschlagen.

Zu Beginn der Corona-Pandemie entstanden, ist der Impulse-Blog mehr denn je eine Plattform, auf der neue Arten von Gemeinschaft entstehen und gefeiert werden. Sie finden dort unsere Online-Gottesdienste, unsere beliebte Serie zu Psalmen und viele weitere inspirierende Beiträge.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS NEUN
Denise Isenschmid
Susanne Zingg

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



Michael Hauser. Bild: Rainer Wolfsberger

Ich hoffe, Sie haben im neuen Jahr Tritt gefasst. Wir wissen wohl weniger als sonst, was das Jahr bringt. Umso wichtiger ist es, dass wir unseren Zielen treu bleiben und uns über jedes, auch noch so kleine Ziel, das wir erreichen, freuen.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich darf sich laufend weiterentwickeln. Den Umständen geschuldet werden wir einen grossen Schritt in Richtung Digitalisierung machen. Für mich bedeutet dies aber nicht, alles über Bord zu werfen. Gerade die persönlichen Begegnungen im kleinen Kreis werden weiterhin einen wichtigen Stellenwert behalten.

Ein grosses Potenzial liegt in unseren Gebäuden. Wer könnte zusätzlich in den Kirchgemeindehäusern ein und aus gehen? Wie können wir unsere Kirchen anderen Glaubensgemeinschaften, für gesellschaftliche Zwecke oder als «stille Räume» öffnen? Einen ersten Schritt haben wir mit der Kirche Wipkingen gemacht: Wir haben sie der Klimastreikjugend für einige Jahre zum Gebrauch überlassen. Nun soll die Bullingerkirche den Kantonsrat während des Umbaus des Rathauses beheimaten. Jede Idee prüfen wir sorgfältig. Ist die Nutzung mit dem reformierten Gedankengut verträglich, oder ist sie ihm gar förderlich?

Spannend ist der künftige Umgang mit den 75 Pfarrhäusern und -wohnungen, die wir vor zwei Jahren von den ehemaligen Kirchgemeinden übernommen haben. Auch bei Pfarrpersonen macht der demografische Wandel hin zu Kleinhaushalten und die Tendenz zu vielfältigeren Lebensentwürfen nicht Halt. Aus Nachhaltigkeitsüberlegungen sind wir angehalten, auf eine angemessene Belegung zu achten und mit den wertigen Häusern umsichtig zu haushalten. Im Leitartikel beleuchten wir einen Versuch, wie ein Pfarrhaus neu und doch dem ursprünglichen Geist entsprechend für einen Grosshaushalt mit quartieroffener und diakonischer Ausrichtung genutzt werden kann. Lassen Sie sich überraschen!

Michael Hauser

MICHAEL HAUSER
Kirchenpfleger

ERSATZWahl BEZIRKSKIRCHENPFLEGE

Die drei Kandidierenden

Für die Ersatzwahl eines Mitglieds der Bezirkskirchenpflege Zürich stellen sich drei Kandidierende zur Verfügung. Das Mitglied wird für den Rest der Amtsdauer 2019–2023 gewählt. Der Urnengang findet am 7. März 2021 statt.

ANDREA S. FUCHS-MÜLLER

1976, Zürich, Betriebsökonomin
Mitglied der Synode

HANS-PETER GERBER

1966, Zürich, diplomierte Akupunktur
TCM-FVS, ehemaliger Kirchenpfleger
der Kirchgemeinde Mathäus

JÜRG KÄNZIG

1951, Zürich, Redaktor, ehemaliger
HEKS-Programmverantwortlicher

Kontakt: hans.strub@zhref.ch



FASTENKALENDER 2021: THEMA KLIMAGERECHTIGKEIT

«Wir müssen genügsamer leben»

Yvan Maillard Ardent leitet bei Brot für alle das Programm zu Klimagerechtigkeit. Für die ökumenische Kampagne hat die NGO zum ersten Mal ein übergeordnetes Thema mit jährlich wechselnden Schwerpunkten gewählt.


Herr Maillard, wo sehen Sie die Besonderheit der diesjährigen ökumenischen Kampagne zum Thema Klimagerechtigkeit? Das Thema ist sehr komplex, da jedes Land auf der Welt von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen ist. Dabei leidet die ärmere Bevölkerung im globalen Süden am meisten – Bewohnerinnen und Bewohner an den Küsten oder auf Inseln, die durch den Anstieg des Meeresspiegels ihrer Lebensgrundlage beraubt werden. Auch die Ernährung von Millionen Menschen in unseren Programmländern ist durch die Klimaerwärmung bedroht: Dürren und Überschwemmungen kommen öfter vor, Missernten häufen sich.

Was wären mögliche Lösungssätze? Damit die globale Erwärmung nicht weiter zunimmt, bleibt uns nichts anderes übrig, als unseren Lebensstil zu ändern und genügsamer zu leben. Brot für alle als Mitglied der Klima-Allianz fordert deshalb, dass die Schweiz bis spätestens 2040 Netto-Null, das heisst

null CO₂-Emissionen, umsetzt. Auf politischer Ebene kämpfen wir dagegen, dass die Schweizerische Nationalbank SNB mehrere Milliarden Schweizer Franken in klimaschädliche Unternehmen investiert.

Was ist mit Klimagerechtigkeit gemeint? Industriestaaten wie die Schweiz sind für einen Grossteil der CO₂-Emissionen verantwortlich. Klimagerechtigkeit fordert, dass die Länder des Nordens die Bevölkerungen des Südens finanziell unterstützen, damit diese sich an die veränderten Bedingungen anpassen können – zum Beispiel durch den Kauf von dürreresistentem Saatgut.

Was sind Ihre Hoffnungen für die Zukunft? Die Kampagne kommt zu einem guten Zeitpunkt, denn ein Teil der Bevölkerung hat durch die Coronakrise verstanden, dass wir nicht losgelöst von unserem Ökosystem leben können. Auf Wunsch der Kirchgemeinden widmen wir die kommenden vier Jahre dem Klimawandel mit jährlich wechselnden Schwerpunkten.


 Online mehr zum Fastenkalender und dem für den 11. März geplanten Inputtheater mit Diskussion zum Thema Klimagerechtigkeit.

LEGISLATURLEITSÄTZE

Nah an den Mitgliedern

Die Kirchenpflege hat für die Legislatur bis 2022 fünf Leitsätze festgelegt. Der erste besagt, dass die Kirchgemeinde für die Mitglieder wahrnehmbar und relevant ist. Um diesen Leitsatz umzusetzen, verfolgt die Kirchgemeinde mehrere Ziele. Sie möchte positiv präsent sein. Sie will die Bedürfnisse ihrer Mitglieder

genau kennen. Sie möchte den Zugang zu ihren Angeboten erleichtern. Sie will die Freiwilligenarbeit fördern. Und sie möchte die Digitalisierung in allen Prozessen unterstützen.

 Mehr dazu erfahren Sie im Video auf unserer Website.

Junge leben Kirch



Fast 700 Stunden Arbeit hat die Gruppe in den Umbau des Pfa

In Albisrieden im Kirchenkreis neun hat der Sozialdiakon Lukas Bärlocher gemeinsam mit fünf Mitstreiterinnen und Mitstreitern eigenhändig ein Pfarrhaus renoviert. Um darin zu wohnen, sich in der Gemeinde zu engagieren – und Kirche zu leben.

698 Arbeitsstunden hat die Gruppe in den Umbau investiert. Und das Resultat kann sich sehen lassen: Das alte Pfarrhaus in Albisrieden erstrahlt in neuem Glanz. Das Wohnzimmer sieht gemütlich aus; das Esszimmer verspricht lange Abende des Philosophierens. Das Haus wirkt einladend – und genau so solle es sein, sagt Lukas Bärlocher. Er hat das Projekt Diakoniegemeinschaft gemeinsam mit fünf Mitstreiterinnen und Mitstreitern initiiert. Die Gruppe kennt sich hauptsächlich aus dem Projekt Zytlos im Kirchenkreis zwei, wo sich alle in verschiedenen Formen betätigen. Lukas Bärlocher arbeitet als Sozialdiakon. Die Gruppe verbinde aber



rrhauses investiert. Bild: Lukas Bärlocher

vor allem der Wunsch, sich in der Gemeinde zu engagieren, erzählt er, und dafür neben den etablierten Formen auch neue zu finden.

«Wir sind Teil einer Generation, die nicht unbedingt kirchensozialisiert ist», sagt der Diakon. Leider hätten vergleichsweise wenige Zwanzigjährige Lust, am Sonntagmorgen in die Kirche zu gehen. «Es ist unser Wunsch, dass die Kirche für junge Menschen attraktiv bleibt und diese sich auch wieder mehr beteiligen.»

Ein vielfältiges Projekt. So entstand auch die Idee für das Projekt Diakoniegemeinschaft. In einer Wohngemeinschaft soll Kirche gelebt werden: als Treffpunkt, Raum der Spiritualität, aber auch als Ort, an dem man einfach «abhängen» und diskutieren kann. Alle Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich der reformierten Kirchgemeinde Zürich zugehörig. Vier von ihnen seien der Gemeinde neu beigetreten, erzählt Bär-

locher. «Es liegt mir und auch den anderen am Herzen, diese Zugehörigkeit auch formal festzumachen.» Zusätzlich zur Kerngruppe soll ausserdem stets ein Zimmer für Personen in Not oder mit finanziellen Engpässen bereitstehen. Den Anfang macht ein Gast aus Nigeria, der neu in das Pfarrhaus eingezogen ist. Er hat sich zum Ziel gesetzt, für sein Kinderheimprojekt in Nigeria ein neues und besser geeignetes Heim zu bauen.

Kirche zu leben, heisst für die Bewohner und Bewohnerinnen aber nicht nur, dass sie ihren Glauben teilen, Mitglieder der Gemeinde sind und in einem Grosshaushalt zusammenleben. Sondern auch handfeste Arbeit: Sie haben sich selbst dazu verpflichtet, jede Woche mindestens zwei Freiwilligenstunden in die Kirchgemeinde zu investieren. Geplant seien etwa Brunches und Krimidinner mit Konfirmandinnen und Konfirmanden oder die Mithilfe beim Gemeindefest. Das Haus soll belebt werden und der



«Mein Traum ist es, dass noch viele solche kirchlichen Wohngemeinschaften in ganz Zürich entstehen können.»

LUKAS BÄRLOCHER
Sozialdiakon

Bild: Lukas Bärlocher

Gemeinde offenstehen. «Leider sind aber viele unserer Pläne von Corona durchkreuzt worden», sagt Lukas Bärlocher.

Eine private Initiative. Die Gemeinde selbst zeige sich bis jetzt offen und herzlich gegenüber den neuen Mitgliedern. «Während des Umbaus haben uns fast jeden Tag Leute besucht», sagt der Sozialdiakon. «Wir stehen in engem Kontakt mit den Mitarbeitenden aus dem Kirchenkreis neun und hoffen, bald auch das kirchliche Leben mitzuprägen.» Dabei ist die Diakoniegemeinschaft eigentlich privat und nicht formell an die Gemeinde oder das Projekt Zytlos gebunden. Die WG bezahlt regulär Miete für ihr Haus, und ihr Mietvertrag ist befristet. «Natürlich hoffen wir, dass wir das Pfarrhaus noch etwas länger bewohnen dürfen, doch es ist klar, dass wir das Haus irgendwann wieder verlassen müssen», sagt Lukas Bärlocher.

Und das ist auch in Ordnung. Denn die Diakoniegemeinschaft versteht sich als Versuch: als Labor mit ungewisser Zukunft – und vielen Möglichkeiten. Lukas Bärlocher: «Mein Traum ist es, dass noch viele solche kirchlichen Wohngemeinschaften in ganz Zürich entstehen können.» Der Anfang ist gemacht.

 Mehr über das Kinderheimprojekt in Nigeria unter www.goldenchildprojekt.ch

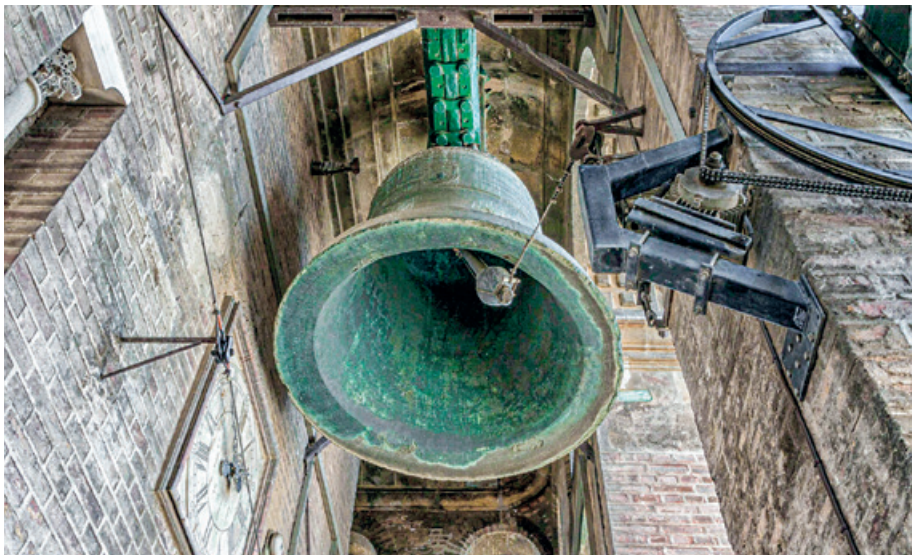
ERLEBNIS-TOUR DURCHS QUARTIER ALTSTETTEN

Geschenkte Familien-Zeit

REGULA RECHSTEINER*Sozialdiakonin*

In den letzten Monaten haben wir vermehrt Zeit mit unseren Familien verbracht. Die einen schätzen das, für andere ist es eine grosse Herausforderung. Herauszufinden, was einem als Familie gut tut und wie man den verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden kann, gerade mit den jetzigen Einschränkungen, ist gar nicht so einfach. Das alles kostet viel Energie.

Deshalb organisieren wir für Familien vom 6. bis 12. Februar einen Kirchenkreis-Parcours im Quartier. An verschiedenen Orten hinterlegen wir Hinweise, zum Beispiel eine Geschichte, ein Rätsel, etwas Kreatives, hoffentlich auch etwas Besinnliches und Humorvolles. Wir möchten allen eine unkomplizierte und anregende Familienzeit schenken. Natürlich sind auch Grosis, Opas, Gottis, Göttis oder sonstige Begleitpersonen gemeinsam mit den Kindern herzlich willkommen! Interessiert? Alle Informationen finden Sie auf www.reformiert-zuerich.ch/neun.



1941 erfolgte der Glockenaufzug in der Grossen Kirche Altstetten. Bild: flickr

JUBILÄUM: 80 JAHRE EINWEIHUNG GROSSE KIRCHE ALTSTETTEN

Wer war dabei? Wir suchen Sie!

Im Jahre 1941, vor genau 80 Jahren, konnte die neu gebaute Grosse Kirche Altstetten nach zweijähriger Bauzeit eingeweiht werden.

Der Aufzug der fünf Tonnen schweren Glocken war ein einzigartiges Spektakel für die Bevölkerung. Die Glocken wurden vom Bahnhof Altstetten her mit Pferd und Wagen zur Kirche gefahren. Dort zogen 1 400 Schulkinder und Jugendliche mit Hilfe eines Seilzugs die Glocken auf den 45 Meter hohen Turm. Drei Stunden soll das gedauert haben. Als Lohn dafür bekamen alle einen Schüblig und ein Stück Brot.

Damals war dies für das Quartier Altstetten ein riesengrosses Ereignis,

das wir an einem Seniorennachmittag im Juli würdigen möchten. Deshalb sind wir auf der Suche nach Menschen, die diesen Tag miterlebt haben.

Können Sie sich noch an den Glockenaufzug in Altstetten vor achzig Jahren erinnern? Oder kennen Sie Geschichten aus Erzählungen Ihrer Eltern oder Geschwister?

Dann melden Sie sich bitte bei mir. Ich würde mich freuen, mit Ihnen zu sprechen.

*Eliane Würmli, Sozialdiakonin i.A.
076 560 59 53
eliane.wuermli@reformiert-zuerich.ch*

Der neue Mensch



Mit einer Maske im Gesicht können Augen zwar viel sagen, aber...

MURIEL KOCH*Pfarrerin*

Seit dem Lockdown vom 13. März 2020 hat sich einiges verändert in unserem Leben. Nicht nur die Welt, auch wir Menschen sind seither andere geworden: Solche, die viel zu Hause sind, denen Abstand wichtig ist und die versuchen, in den Augen anderer zu lesen.

Seit Monaten sehen wir anders aus als früher. Ein Stück Stoff im Gesicht dient uns zum Schutz. Dafür ist ein Stück Mimik weggefallen. Wir merken, Augen können viel sagen, aber das Lächeln fehlt.

Corona hat uns alle verändert. Und weil die Veränderungen Menschen überall auf der Welt betreffen, kann man sagen, ein neues Menschenbild entsteht. Was ist der Mensch? Das ist eine der Schlüsselfragen in allen Religionen. Klarer wird sie, wenn man sie in einen Kontext stellt. Was ist der Mensch – in Beziehung zu Gott, zu anderen Menschen und zur ganzen Welt?

seit Corona



er das Lächeln fehlt einem einfach. Bild: Valérie Jaquet, Fotografin

Wer hat die Macht, wer sorgt für das Lebenswichtige, wer hört die Gebete? Jede Zeit hat ihre Antworten. Das Menschenbild verändert sich. Ob dieser Mensch zittert vor den Launen Gottes, wie man es im Alten Testament zum Teil liest oder sich wichtig nimmt, weil er glaubt, viel zu wissen, hängt von der Zeit, dem Wohlstand, dem Wissensstand ab. Wenn sich nun etwas Grundlegendes ändert, wie zum Beispiel seit Corona, ändert sich auch das Menschenbild.

Nach einem Jahr mit Corona braucht es einen Zwischenhalt. In der Themenreihe «Corona» haben wir spannende Anlässe, die uns zum Nachdenken, Staunen und Kraft tanken einladen. In der Fotoausstellung von Valérie Jaquet lernen wir ganz konkret die neuen Menschenbilder kennen. Parallel findet die Ausstellung «Leben in Zeiten von Corona» statt, wo Menschen aus der Gemeinde, die ihre Zeit zu Hause für Kreatives genutzt haben, einen Einblick in ihre Corona-Zeit

geben. Am 14. März feiern wir einen Gottesdienst zum Thema. Die Fotografin Valérie Jaquet wird anwesend sein, und gemeinsam erkunden wir die Foto- und die Mitmach-Ausstellung in der Grosse Kirche Altstetten.

Wenn es wieder möglich ist, laden wir zu einer spannenden «ansprechBar» zum Thema «persönliche Freiheit und gesellschaftliche Verantwortung in Zeiten von Corona» ein. Informationen dazu folgen.

GROSSE KIRCHE ALTSTETTEN

Fotoausstellung «Faces – Strassenportraits» von Valérie Jaquet: 12. März bis 9. April

GROSSE KIRCHE ALTSTETTEN

Gottesdienst zum Thema «Leben in Zeiten von Corona» mit Fotografin Valérie Jaquet
Sonntag, 14. März, 10 Uhr
Anmeldung erforderlich via Homepage

Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?

PSALM 8,5



Dirigent Daniel Pérez. Bild: zVg

AUCH IM HOMEOFFICE: BEWEGUNG IM LAUDATE CHOR

Was bewegt den Chor, wenn er nicht mehr singen darf und alle Konzerte abgesagt sind?

Der Chor bewegt sich wie viele andere ins Homeoffice: Die Aktivmitglieder treffen sich virtuell und setzen sich unter Anleitung des Dirigenten persönlich mit den Musikstücken auseinander. Sie pflegen dort wöchentlichen Kontakt oder geniessen eine Weiterbildung, beispielsweise in einem Workshop, wie sie effizienter vom Blatt singen können.

Die grösste Bewegung im Laudate Chor geschah durch den eben erfolgten Dirigentenwechsel: Im Dezember 2020 hat Daniel Pérez von Gonzague Monney die Leitung des Chors übernommen. Der Laudate Chor freut sich sehr, mit ihm einen kompetenten neuen Dirigenten gefunden zu haben!

Die Zukunft ist ungewiss, doch eines ist sicher: Der Laudate Chor bleibt in Bewegung!

Karin Haller
Daniel Krebs-Stickel
Laudate Chor

FRAUENKINO

Absage des Filmabends



Bild: flickr

Infolge verschärfter Corona-Massnahmen konnten wir leider das Frauenkino von Ende Januar nicht durchführen. Nun entfällt aus dem gleichen Grund auch der Filmabend vom 17. Februar.

Wir bedauern das sehr, sind jedoch hoffnungsvoll, dass der geplante Frauenkino-Abend vom 17. März wieder durchführbar ist.

Bitte informieren Sie sich jeweils auf unserer Homepage, ob die geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden können, oder rufen Sie uns an. Wir sind für Sie da!

Pfarrerin Monika Hirt

KIRCHENKREIS-VERSAMMLUNG IM JANUAR KONNTE NICHT STATTFINDEN

Informationen

Infolge der aktuell geltenden Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie musste die Kirchenkreis-Versammlung vom 26. Januar leider abgesagt werden.

Über alle wesentlichen und gemäss Traktandenliste geplanten Berichte aus der Kirchenkreiskommission, der Pfarrwahlkommission sowie Informationen zu Infrastruktur, Projekten und dem strategischen Prozess werden wir Sie in einer Spezialbeilage in der Zeitung «reformiert.», die am 12. März in Ihrem Briefkasten liegt, ausführlich informieren.

Auch werden wir bis zu diesem Zeitpunkt eine Möglichkeit schaffen, dass Sie via unserer Homepage Ihre Anliegen und Fragen einbringen können. Auch darüber erfahren Sie mehr in der Spezialbeilage.

*Monika Haag
Betriebsleiterin*



Frederic, die Kirchenmaus, ist immer mit einer neuen Geschichte dabei. Foto: zVg

FEIER FÜR KINDER IM VORSCHULALTER MIT FREDERIC, DER KIRCHENMAUS

Fiire mit de Chliine

Monatlich gestaltet Monika Défayes mit ihrem Team einen Gottesdienst für die Kleinsten. Seit sechs Jahren gehöre ich, Heidi Müller, als Freiwillige diesem Team an. Schon die Vorbereitung ist jeweils eine Freude.

Wir suchen ein Bilderbuch aus. Meistens sind Tiere die handelnden Hauptakteure: Ein Schäfchen, ein Hase, ein Hund erleben Freude und Kummer, Lachen und Weinen, Singen und Tanzen. Die Kinder können sich gut mit den Tieren identifizieren. Ich überlege mir dazu eine Bastelarbeit und Lieder mit passenden Bewegungen. Ein Gebet nimmt das Thema der Geschichte auf. Die fröhliche Orgelmusik ist beliebt.

Ein besonders schönes Erlebnis ist dann der Gottesdienst selbst. Die Kinder kommen mit ihren Eltern, Grosseltern oder Paten in die Kirche. Sie werden von Frederic, der Kirchenmaus begrüsst. Ein

paar Kinder sind zu Beginn noch etwas schüchtern, das legt sich aber rasch. Beim traditionellen Begrüssungslied «Schön, dass Du da bisch!» singen die Grösseren schon gut mit. Während ich die Geschichte erzähle, hören alle ganz gebannt und mit grossen Augen zu. Im Anschluss basteln wir, schneiden, kleben, malen. Dabei entsteht ein «Bhaltis», das die Kinder noch eine Weile an den Gottesdienst erinnert.

Ich gehe beglückt und zufrieden nach Hause und freue mich aufs nächste Mal.

Heidi Müller, Freiwillige

VORANZEIGE

Ökumenischer Weltgebetstag

Thema des diesjährigen Weltgebetstags ist «Vanuatu». Vanuatu ist eine Inselgruppe im Südpazifik. Frauen, die dort leben, haben den diesjährigen Gottesdienst entworfen. Weiteres finden Sie in der nächsten Nummer.

NEUE KIRCHE ALBISRIEDEN
Samstag, 6. März, 17.30 Uhr



WAS IST UNS HEILIG?

«Frühstück heilig, aber eilig?»

Diese Frage entdeckte ich kürzlich auf einer Werbung für einen Frühstücks-Riegel. Das Wort «heilig» soll hier klar machen, dass das Frühstück für manche etwas ganz besonders Wichtiges ist.

Diese Bedeutung des Wortes lässt sich auch in der Bibel finden. Primär ist Heiligkeit dort eine Eigenschaft Gottes: Gott ist heilig und Heiligkeit gehört zu seinen wichtigsten Eigenschaften.

«Heilig» wird in der Bibel verwendet, um eine Unterscheidung zu machen zwischen Dingen: Heilig sein bedeutet, abgesondert oder anders zu sein (1 Sam 2,2). Gott ist heilig in dem Sinne, dass er als Schöpfer absolut verschieden ist von allen Geschöpfen. Weiter bedeutet heilig aber auch, dass Gott moralisch vollkommen ist: Er ist das vollkommene Gute (Hab 1,12–13).

Weil Gott das vollkommene Gute ist, will er dieses Gute – seine Heiligkeit

– mit seinen Geschöpfen teilen. Es ist Gottes Wunsch, dass wir als Menschen Anteil haben an ihm und dass wir dadurch ein gutes Leben führen.

Für einige Menschen mag ein Frühstück so wichtig sein, dass es ihnen heilig ist. Für Gott sind wir Menschen so wichtig, dass er uns heilig machen will (1 Petr 1,16).

Wer sich darauf einlässt, dem lässt Gott dafür ein ganzes Leben Zeit. Heilig, aber nicht eilig, sozusagen.

*Severin Hirt, Vikar
Kirchenkreis sechs*

Frühstücken gehört für viele zum Start in den Tag. Bild: zVg

BROT FÜR ALLE: ÖKUMENISCHE KAMPAGNE 2021

Klimagerechtigkeit

Das Thema der diesjährigen ökumenischen Kampagne während der Fastenzeit vom 17. Februar bis an Ostern lautet «Klimagerechtigkeit». Der Klimawandel hat viel mit weltweiter Gerechtigkeit zu tun.

Arme Länder sind bereits jetzt stark von den Folgen des Klimawandels betroffen, obwohl sie am wenigsten dazu beitragen. Durch die Klimaerwärmung ist die Ernährung in vielen dieser Länder bedroht. Dürren und Überschwemmungen kommen immer öfter vor, Missernten häufen sich. Um den Klimawandel jetzt noch stoppen zu können, braucht es Massnahmen auf verschiedenen Ebenen. Dazu gehört auch eine ökologische nachhaltige Landwirtschaft.

Der Kirchenkreis neun unterstützt deshalb während der Kampagnezeit ein Brot-für-alle-Projekt, welches das Recht auf eigenes Saatgut fördert. Einheimisches bäuerliches Saatgut ist in den meisten Entwicklungsländern die Grundlage der täglichen Ernährung. Dieses wird aber immer mehr von industriellem Saatgut verdrängt. Saatgutkonzerne und Freihandelsabkommen

verhindern traditionelles Saatgut und drängen Bäuerinnen und Bauern in die Abhängigkeit von der Agrarindustrie. Ausserdem funktioniert dieses hochgezüchtete Saatgut nur mit synthetischen Düngern und Pestiziden. Die Bedingungen, die mit industriellem Saatgut einhergehen, behindern eine ökologisch orientierte nachhaltige Landwirtschaft. Diese aber ist Voraussetzung, um Klimagerechtigkeit zu erlangen.

Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie in der März-Nummer.

Falls Sie das Bfa-Projekt «Für das Recht auf eigenes Saatgut» unterstützen möchten, notieren Sie auf dem Einzahlungsschein, auf der Rückseite des Fastenkalenders, beim Kästchen Programm/Projekt-Nr.: 000.8005.



Bild: Bfa

Gottesdienste

So, 31. Januar, 17h
Jahreszeitenfeier
mit Taferinnerung
Pfrn. Monika Hirt
Neue Kirche Albisrieden

So, 7. Februar, 10h
Gottesdienst
Pfr. Rudolf Wöhrle
Neue Kirche Albisrieden

So, 7. Februar, 10h
Gottesdienst
Pfrn. Muriel Koch
Grosse Kirche Altstetten

So, 14. Februar, 10h
Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfrn. Monika Hirt
Neue Kirche Albisrieden

So, 14. Februar, 10h
Gottesdienst
Pfr. Philipp Müller
Grosse Kirche Altstetten

So, 21. Februar, 10h
Gottesdienst
Pfr. Francesco Cattani
Neue Kirche Albisrieden

So, 21. Februar, 10h
Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfr. Felix Schmid
Grosse Kirche Altstetten

So, 28. Februar, 10h
Gottesdienst
Pfr. Rudolf Wöhrle
Neue Kirche Albisrieden

So, 28. Februar, ab 16h
Impuls-Gottesdienst
Verschiedene
Stationen im Freien in
kleinen Gruppen. Vikarin
Melanie Randegger
Grosse Kirche Altstetten
(bitte anmelden via
Doodle-Link auf der
Homepage)

Familien

Sa, 6. bis 12. Februar
Familien-Zeit
Regula Rechsteiner
Parcours durchs Quartier
Details siehe Homepage

Sa, 6. Februar, 10h
Fiire mit de Chliine
Monika Défayes
Neue Kirche Albisrieden

Sa, 6. Februar, 10h
EIKi-Kinderkleiderbörse
Neue Kirche Albisrieden
Untergeschoss

Gemeinschaft

Mi, 3. Februar, 15–16h
Kaffeegespräche
Kirchgemeindehaus
Altstetten, Zwinglizimmer

Do, 4. Februar, 16–17h
Kaffeegespräche
Neue Kirche Albisrieden
Foyer

Mi, 10. Februar, 15–16h
Kaffeegespräche
Kirchgemeindehaus
Altstetten
Zwinglizimmer

Do, 11. Februar 16–17h
Kaffeegespräche
Neue Kirche Albisrieden
Foyer

Mi, 17. Februar, 15–16h
Kaffeegespräche
Kirchgemeindehaus
Altstetten, Zwinglizimmer

Do, 18. Februar 16–17h
Kaffeegespräche
Neue Kirche Albisrieden
Foyer

Mi, 24. Februar, 15–16h
Kaffeegespräche
Kirchgemeindehaus
Altstetten, Zwinglizimmer

Do, 25. Februar 16–17h
Kaffeegespräche
Neue Kirche Albisrieden
Foyer

Bildung

Fällt aus im Februar
Bibelmorgen
Pfrn. Monika Hirt
Neue Kirche Albisrieden
Graues Zimmer

Andachten/ Spiritualität

Mi, 24. Februar, 10h
Morgenandacht
Luise Müller
Chilehuus Grüenau
Grüenau

Fällt aus im Februar
Evensong – Abendfeier
zur Wochenmitte
Pfrn. Monika Hirt
Alte Kirche Albisrieden



Bestattungen im Dezember

Heidi Margaretha Berner-Wick, 1925
Rosa Brunner, 1938
Lilli Deiss-Senn, 1970
Margrith Hofer-Hediger, 1933
Gottfried Ulrich Jetzer-Schenkel, 1930
Hans Ruedi Keller-Viola, 1929
Dora Meyer-Häuselmann, 1930
Elsa Müller, 1947
Emil Müller, 1932
Ernst Richard Schlecht-Thönig, 1930
René Max Sigrist, 1939
Ruth Sonderegger-Lüscher, 1937
Elisabeth Stalder-Postolka, 1945



PROGRAMM- ÄNDERUNGEN

Da sich die Situation laufend ändert, bitten wir Sie, sich vor dem Besuch einer Veranstaltung oder eines Gottesdienstes auf unserer Website zu vergewissern, ob und in welcher Form der Anlass durchgeführt wird. Sie können uns auch gerne anrufen.

**www.reformiert-
zuerich.ch/neun**



Bild: unsplash

Alles beginnt mit der Sehnsucht

Alles beginnt mit der Sehnsucht.
Der blaue Himmel
das endlose Band der Strasse –
der Mensch sieht ein Sinnbild des Lebens darin.

Immer ist im Herzen Raum
für mehr, für Schöneres, für Grösseres.
Immerfort sich hinstrecken
auf ein Kommendes.

Das ist des Menschen Grösse und Not.
Sehnsucht nach Verstehen,
nach Freundschaft, nach Liebe.
Und wo Sehnsucht sich erfüllt,
dort bricht sie noch stärker auf:
dass es so bleibe,
dass es nicht vorübergehe.

Fing nicht auch deine Menschwerdung, Gott,
mit dieser Sehnsucht nach dem Menschen an?
So lass nun unsere Sehnsucht damit anfangen,
dich zu suchen,
und lass sie damit enden,
dich gefunden zu haben.

Gedicht von Nelly Sachs

Regelmässige Veranstaltungen

* ausser Schulferien

Familien

Fällt aus im Februar
Eltern-Kind-Singen

Dienstags, 14–15 h *
EIKi-Kinderkleiderbörse
Neue Kirche Albisrieden, UG

Mittwochs, 10–11 h *
EIKi-Kinderkleiderbörse
Neue Kirche Albisrieden, UG

Andachten/ Spiritualität

Fällt aus im Februar
Schweigemeditation
über Mittag
Pfr. Gustav Etter
Alte Kirche Altstetten

Mittwochs, 9 h
Morgenfeier
Heidi Gehrig
Kirche Suteracher, Altstetten

Samstags, 9 h
Liturgisches Morgengebet
Esther Waldvogel
Alte Kirche Altstetten

Gemeinschaft

Fällt aus im Februar
Mittagstisch für Flüchtlinge
Alexandra von Weber
Chilehuus Grüenau, Grüenau

Fällt aus im Februar
Everdance
Eva Winzeler
Neue Kirche Albisrieden, Saal

Fällt aus im Februar
Kafi-Gipfeli-Träff
Christoph Vogel
Chilehuus Grüenau, Grüenau

Mittwochs, 15–16 h
Kaffeegespräche
Kirchgemeindehaus Altstetten
Zwinglizimmer

Fällt aus im Februar
Café-Treff-Zentrum
Eva Winzeler
Kirchgemeindehaus Altstetten
Zwinglizimmer

Donnerstags, 16–17 h
Kaffeegespräche
Neue Kirche Albisrieden, Foyer

Bildung

Fällt aus im Februar
Deutsch-Unterricht
für Flüchtlinge
Alexandra von Weber
Chilehuus Grüenau, Grüenau

reformierte kirche zürich

BETRIEBSLEITUNG

Monika Haag | 044 492 81 00
monika.haag@reformiert-zuerich.ch



ADMINISTRATION

Denise Isenschmid | 044 431 12 03
denise.isenschmid@reformiert-zuerich.ch

Susanne Zingg | 044 492 77 13
susanne.zingg@reformiert-zuerich.ch



PFARRTEAM

Francesco Cattani | 044 492 17 00
francesco.cattani@reformiert-zuerich.ch

Monika Hirt | 044 492 63 00
monika.hirt@reformiert-zuerich.ch

Muriel Koch | 044 431 12 08
muriel.koch@reformiert-zuerich.ch

Philipp Müller | 044 431 12 04
philipp.mueller@reformiert-zuerich.ch

Felix Schmid | 044 431 12 07
felix.schmid@reformiert-zuerich.ch

Rudolf Wöhrle | 079 443 04 83
woehrle.ruedi@hispeed.ch

Melanie Randegger | Vikarin
melanie.randegger@reformiert-zuerich.ch

SOZIALDIAKONIE

Tamara Guyer | 079 915 96 50
tamara.guyer@reformiert-zuerich.ch

Marco Mühlheim | 044 491 07 03
marco.muehlheim@reformiert-zuerich.ch

Regula Rechsteiner | 044 431 12 02
regula.rechsteiner@reformiert-zuerich.ch

Kathrin Safari | 044 492 03 00
kathrin.safari@reformiert-zuerich.ch

Isabella Schmidt | 078 770 95 33
isabella.schmidt@reformiert-zuerich.ch

Matthias Walther | 044 432 77 44
matthias.walther@reformiert-zuerich.ch

Eva Winzeler | 044 431 12 05
eva.winzeler@reformiert-zuerich.ch

Eliane Würmli | 044 431 12 11
eliane.wuermli@reformiert-zuerich.ch

ALBISRIEDEN

Alte Kirche
Albisriederstrasse 391
8047 Zürich

Neue Kirche
Ginsterstrasse 50
8047 Zürich

FreiRaum
Freilagerstrasse 73
8047 Zürich

www.reformiert-zuerich.ch/neun
www.reformiert-zuerich.ch

ALTSTETTEN

Alte Kirche
Pfarrhausstrasse 21
8048 Zürich

Grosse Kirche
Pfarrhausstrasse 21
8048 Zürich

Kirchgemeindehaus
Pfarrhausstrasse 21
8048 Zürich

Bistro ufem Chilehügel
Pfarrhausstrasse 21
8048 Zürich

Kirche Suteracher
Am Suteracher 2
8048 Zürich

Chilehuus Grüenau
Bändlistrasse 15
8064 Zürich

FLÜCHTLINGSARBEIT

Alexandra von Weber | 077 475 10 07
alexandra.von-weber@reformiert-zuerich.ch

VA BENE

Kathrin Safari | 044 492 03 00
kathrin.safari@reformiert-zuerich.ch

HAUSWART/VERMIETUNGEN

Manuel Rios | 044 431 12 06
manuel.rios@reformiert-zuerich.ch

Thomas Studer | 079 438 32 21
thomas.studer@reformiert-zuerich.ch

Fabian Thenen | 079 438 32 21
fabian.thenen@reformiert-zuerich.ch

Christoph Vogel | 044 432 26 81
christoph.vogel@reformiert-zuerich.ch

Marco Wismer | 044 432 77 40
marco.wismer@reformiert-zuerich.ch